

Herrn Oberbürgermeister

Thomas Eiskirch

Bochum, 17. Juni 2019

Anfrage zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 3. Juli 2019

Spielplätze inklusiv gestalten

Der Rat der Stadt Bochum hat mit zwei Grundsatzbeschlüssen (18.7.2013 / 8.12.2016) die Verwaltung beauftragt, Inklusion als wichtige Querschnittsaufgabe konsequent umzusetzen. Die dazu notwendigen Arbeitsstrukturen wurden inzwischen in der Verwaltung eingerichtet.

Bei den bisherigen Initiativen in den verschiedenen Bereichen fällt auf, dass es in Bochum bisher keinen „echten“ inklusiven Spielplatz gibt, auf dem behinderte und nicht-behinderte Kinder gemeinsam spielen können. Dabei geht es nicht nur um einen barrierefreien Zugang für Rollstuhlfahrer, sondern um die gemeinschaftliche Nutzung des Spielplatzes für Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen.

Die SPD-Ratsfraktion fragt daher an:

- Welche Anforderungen bzgl. der Ausstattung und der Umgebung stellen sich an einen inklusiven Spielplatz?
- Wie werden aktuell in Bochum neue Spielplätze konzipiert?
- In welcher Form wird die Inklusion bei der Bochumer Spielplatzplanung beachtet bzw. umgesetzt? (s. a. Antrag des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie am 13. April 2016*)
- Würde sich der Stadtpark-Spielplatz für einen Umbau zu einem inklusiven und generationengerechten Spielplatz eignen?
- Viele Spielplätze werden im Rahmen der Stadtumbau-Projekte neu gestaltet. Wird dabei darauf geachtet, dass der Platz nicht nur barrierefrei zugänglich, sondern auch mit entsprechenden inklusiven Spielgeräten ausgestattet wird?

Gabriela Schäfer

* *“Integrative Spielangebote - In jedem Bezirk sollte mindestens ein Spielplatz so ausgebaut sein, dass er barrierefrei zugänglich ist und über Bewegungsspielgeräte verfügt, die eine gemeinsame Nutzung mit Begleitpersonen oder anderen Kindern und Jugendlichen ermöglichen.“*